



Wolfgang Kerschl

# Projektwoche Ainringer Moos Unterrichtsmaterialien Grundschule Bestimmungsblätter Tiere

Biosphärenregion  
Berchtesgadener Land



## **Bestimmungsblätter Tiere - Übersicht**

<u>Vögel</u>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Blässhuhn</li><li>• Haubentaucher</li><li>• Stockente</li><li>• Graureiher</li><li>• Mäusebussard</li><li>• Lachmöwe</li><li>• Sumpfrohrsänger</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Großlibellenlarve</li><li>• Kleinlibellenlarve</li><li>• Hüpferling</li><li>• Wasserfloh</li><li>• Wasserrassel</li><li>• Wassermilbe</li><li>• Stechmückenlarve</li><li>• Schwebfliege und Rattenschwanzlarve</li><li>• Wasserläufer</li></ul>
<u>Reptilien</u>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Blindschleiche</li><li>• Moor-, Wald- oder Bergeidechse</li><li>• Kreuzotter</li><li>• Ringelnatter</li><li>• Zauneidechse</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Taumelkäfer</li><li>• Wasserskorion</li><li>• Stabwanze/Wassernadel</li></ul>
<u>Amphibien</u>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Rollegel</li></ul>
<u>Insekten</u>		<ul style="list-style-type: none"><li>• Gelbrandkäfer</li><li>• Rückenschwimmer</li></ul>

## **Blässhuhn**



### Merkmale:

- gehört zu den Rallen
- schwarzer Kopf mit weißer Stirn und weißem Schnabel
- Körper sonst schwarzgrau

### Vorkommen:

Stehende und langsam fließende Gewässer mit Uferbewuchs

### Nahrung:

Schilf, Wasserpflanzen, Schnecken, Insekten u. Insektenlarven

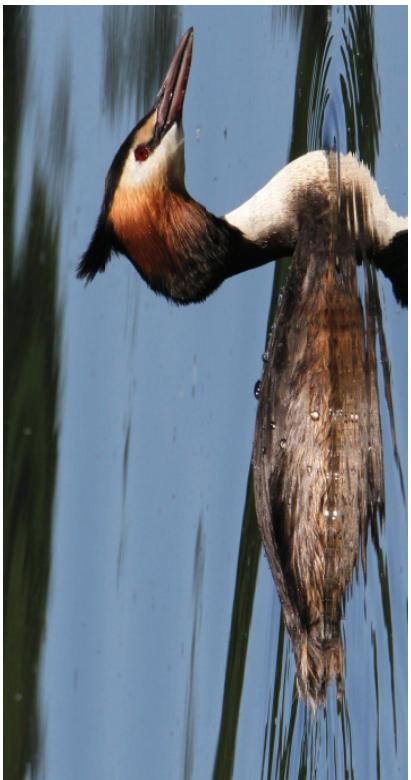
### Feinde:

Fuchs, Greifvögel

### Besonderheiten:

Schwimmt mit ständigem Kopfnicken, taucht mit kleinem Kopfsprung.  
Vor dem Start langes Laufen auf der Wasseroberfläche  
Schwimmendes Nest aus Schilf oder Geäst.

## **Haubentaucher**



### Merkmale:

- schwarzer, zweigeteilter Schopf
- Halskrause und Backenbart rostbraunschwarz
- Oberseite braun, Unterseite weiß

### Vorkommen:

Größere und kleinere Gewässer mit Uferbewuchs, außerhalb der Brutzeit an großen Flüssen.

### Nahrung:

Kleine Fische, Krebse, Wasserinsekten

### Feinde:

Fuchs, Greifvögel

### Besonderheiten:

Schwimmt mit langem geradem Hals.  
Kann gut tauchen.  
Auffällige Balzrituale auf dem Wasser.  
Nest wird schwimmend zwischen Ufervegetation gebaut.  
Zur Brutzeit reviergebunden, sonst in kleinen Gruppen.

## Stockente



### Merkmale:

- Körper grau mit heller Unterseite
- Kopf grün, weißer Halsring, dunkelbraune Brust.
- Mittlere, schwarze Schwanzfedern aufgerollt.
- Blauer Fleck am Flügel

Männchen im Ruhekleid wie Weibchen bräunlich mit dunkler Streifenfleckung.

Vorkommen:  
Stehende und langsam fließende Gewässer mit Uferbewuchs. In Parks oft halbzahm.

Nahrung:  
pflanzlich und tierisch, auch Brot und Abfälle

### Feinde:

Fuchs, Greifvögel

### Besonderheiten:

Stammutter der Haussente.

**Forscherfrage:** Warum ist es für das Männchen günstig, nicht immer im Brutkleid zu sein?

## Graureiher



### Merkmale:

- Oberseite grau, Unterseite weiß
- Oberkopfseiten und 2 lange Nackenfedern schwarz.
- lange Beine
- dolchförmiger Schnabel

Vorkommen:  
Uferzonen aller Gewässer

Nahrung:  
Fische, Amphibien, kleine Säuger (z.B. Mäuse)  
Jagt in seichtem Wasser oder langsam schreitend auf Wiesen.

Feinde:  
Uhu, Habicht

### Besonderheiten:

Hals wird beim Flug S-förmig eingezogen.  
Brütet in großen Kolonien.  
Steht oft mit eingezogenem Hals am Gewässerrand.  
Baut ein eher instabiles Nest aus Reisig auf Baumwipfeln.

## Mäusebussard



- Merkmale:
- Färbung variabel
  - Oberseite meist einfarbig
  - Unterseite meist leicht quergebändert
  - helles Brustschild

Vorkommen:

Offenes Kulturland, Felder, Wiesen, Wälder, kleine Gehölze  
Sitzt häufig auf Weidepfosten oder einzelnen Bäumen. Von dort beobachtet er die Umgebung und fliegt los, wenn Beute vorbeikommt (Ansitzjäger).

Nahrung:

Mäuse und andere kleine Säugetiere, Jungvögel, Reptilien, Amphibien, Insekten, As

Feinde:

keine, außer Mensch

Es herrscht zwar Jagdverbot, doch machen dem Mäusebussard die Pflanzengifte, die Bauern auf den Feldern versprühen, zu schaffen.

Besonderheiten:

Häufigster heimischer Greifvogel.

## Lachmöwe



Merkmale:

- Im Sommer mit schwarzbrauner Gesichtsmaske (linkes Bild)
- im Winter mit weißem Kopf und graubraunen „Schmutzflecken“ in der Ohrgegend (rechtes Bild)
- Flügelvordergegend immer weiß
- Rote Beine, roter Schnabel
- gesellig und lärmend
- Jungvögel tragen ein auf dem Rücken braun geflecktes Jugendkleid, erst im dritten Jahr legen sie die schwarzbraune Gesichtsmaske an.

Vorkommen:

Brutkolonien im Uferbewuchs mooriger Weiher und Seen

Nahrung:

Tierisch und pflanzlich, auch Abfälle

Feinde:

Fuchs, Greifvögel

Besonderheiten:

Jungvögel werden erst mit schwarzbrauner Gesichtsmaske in Brutkolonien geduldet.

# Sumpfrohrsänger



## Merkmale:

- Oberseite rötlichbraun
- Unterseite weißlich
- Flanken gelbbraunlich

## Vorkommen:

Dichter Schilfgürtel, lebt aber auch abseits von Gewässern in Stauden, Feldern und Gebüschen.  
Zugvogel: zieht ab Oktober nach Afrika, kehrt im April zurück.

## Nahrung:

Insekten

## Feinde:

Fuchs, Greifvögel

## Besonderheiten:

Klettert geschickt an Schilfhalmen.

Der Kuckuck legt häufig Eier in Rohrsängernester, weil sie den seinen sehr ähneln.

Kann andere Vogelgesänge perfekt nachahmen.

Im Volksmund auch „Rohrspatz“ genannt.

Große Ähnlichkeit mit Teichrohrsänger! Der lebt aber im Schilf und kann den Gesang anderer Vögel nicht imitieren.

## **Blindschleiche**



### Merkmale:

- Im Querschnitt rund
- Sollbruchstellen am Schwanz
- glatte, runde bis sechseckige Schuppen
- Kopf nur wenig abgesetzt
- Bewegung starrer, „unbeholfener“ als bei schlangen
- bis 50cm lang
- kupferfarben bis schwarzbraun
- oft mit dunklen, zarten Längsstreifen

### Vorkommen:

Wälder, Gebüsche, ruht gern unter Steinen

### Nahrung:

Nacktschnecken, Regenwürmer, Raupen, Asseln, Heuschrecken, Käfer, Spinnen

### Feinde:

Fuchs, Dachs, Marder, Igel, Ratte, Storch, Graureiher, Eulen, Greifvögel, Katzen, Kreuzotter

### Besonderheiten:

Sie überwintert von Oktober-April in Erdhöhlen oder Baumstümpfen. Oft sind dabei viele Tiere zusammen. Jungtiere werden lebend geboren, schlüpfen nicht aus Eiern. Kann bei Gefahr einen Teil des Schwanzes abwerfen.

## **Mooreidechse**

(auch Wald- oder Bergeidechse genannt)



### Merkmale:

- kleinste in unserer Region vorkommende Eidechse (bis 14cm)
- Rücken braun mit dunklen Längsstreifen und gelben und dunklen Punkten
- Bauch gelb oder orange

### Vorkommen:

Waldränder, Lichtungen, Wiesen, Moore. Verträgt auch niedrigere Temperaturen.

### Nahrung:

Insekten und Spinnen

### Feinde:

Greifvögel, Igel, Marder, Katzen, Kreuzotter

### Besonderheiten:

8-9 Monate Winterstarre in Baumstümpfen, Erdhöhlen, unter Steinen

## Kreuzotter



### Merkmale:

- Schlitzaugen
- 3 große und viele **kleine Kopfschuppen**
- rauhe Schuppen mit Kiel
- verbreiterter Kopf mit Giftdrüsen
- oft Zick-Zack-Muster am Rücken
- bis 80cm lang



### Vorkommen:

Gebüschrreiche Wiesen, Heiden, Moore, Waldlichtungen und Geröllhalden

### Nahrung:

Mäuse, Frösche, Eidechsen

### Feinde:

Marder, Dachs, Rotfuchs, Igel, Katze, Mäusebussard, Stoch, Graureiher, Uhu Ringelnatter (nur Jungtiere)

### Besonderheiten:

Die Kreuzotter ist wegen ihres Giftes vor allem für Kinder und alte und kranke Menschen gefährlich!  
Sie überwintert von Oktober-April in Erdhöhlen oder Baumstümpfen. Oft sind dabei viele Tiere zusammen.  
Jungtiere werden lebend geboren, schlüpfen nicht aus Eiern.

## Ringelnatter



### Merkmale:

- runde Augen
- 9 große Kopfschuppen
- glatte, glänzende Schuppen
- helle, halbmondförmige Flecken am Hals
- Körperlänge meist unter 1m, selten bis 1,5m

### Vorkommen:

In oder an stehenden bis langsam fließenden Gewässern. Tagaktiv.

### Nahrung:

Frösche, Fische, Molche

### Feinde:

Greifvögel, Igel, Katzen, Kreuzotter

### Besonderheiten:

Schwimmt und taucht sehr gut.  
Stößt bei Gefahr stinkendes Sekret ab.  
Überwintert von Oktober-April in Komposthaufen und Erdspalten, oft zu mehreren.  
Ungiftig!

## Zauneidechse



### Merkmale:

- Körper sehr kompakt mit dickem, stumpfen Kopf
- Größe: bis 20cm
- Rückenmitte braun mit einem Zaun ähnlichem Muster
- Schuppen am Rücken deutlich schmäler
- Flanken schwarz, weiß und dunkelbraun gefleckt.
- Schwanz mit Sollbruchstellen

### Vorkommen:

Waldränder, Heidelandschaft, Parks und Gärten

### Nahrung:

Insekten, Spinnen, Regenwürmer

### Feinde:

Greifvögel, Igel, Marder, Katzen, Kreuzotter

### Besonderheiten:

Kopf und Flanken der Männchen während der Paarungszeit grün.  
Häufigste heimische Echse.  
Bei Gefahr kann ein Teil des Schwanzes abgeworfen werden.  
Die Zauneidechse ist ein Reptil!

## Feuersalamander



### Merkmale:

- Größe: bis 20cm
- breiter Kopf
- schwarz mit gelben Flecken

### Vorkommen:

Feuchte Wälder oft in der Nähe klarer, sauerstoffreicher Gewässer  
Versteckt sich tagsüber unter Laub, Steinen und in Erdlöchern.

### Nahrung:

Insekten, Regenwürmer, Nacktschnecken

### Feinde:

Ausgewachsene Tiere haben wegen des Giftes keine natürlichen Feinde.

Die im Wasser lebenden Jungtiere werden von Libellenlarven, Gelbrandkäfer und Fischen gefressen.

### Besonderheiten:

Die Haut sondert ein giftiges Sekret ab. Es verursacht beim Menschen ein Brennen auf der Haut.  
Das Gift kann bei großer Gefahr auch bis zu 1m weit gespritzt werden.

Die Farben gelb und schwarz sind in der Natur Warnfarben.

Der Feuersalamander ist eine Amphibie!

## Gelbbauchunke



### Merkmale:

- Auge mit herzförmiger Pupille
- Rücken graubraun, Bauch graublau bis schwarz mit gelben Flecken
- Haut des Rückens und der Gliedmaßen stark warzig

### Vorkommen:

Flache Teiche mit wenig Pflanzen, Tümpel, Gräben, Pfützen

### Nahrung:

Regenwürmer, Insekten Nacktschnecken

### Feinde:

Storch, Mäusebussard, Uhu, Amsel, Ringelnatter, Fuchs, Dachs, Ratte, Marder.

Kaulquappen werden von Fischen, Großlibellenlarven und Gelbrandkäfern gefressen.

### Besonderheiten:

Gefährdung durch Zerstörung von Lebensraum.

Im Wasser schwer zu erkennen, da durch braunen Rücken gut getarnt.

**Forscherfrage:** Kennst Du noch andere Tiere mit gelb-schwarzer Färbung? Wozu dient sie?

## Erdkröte



### Merkmale:

- Auge mit waagrechter Pupille
- Rücken graubraun, Bauchseite grauweiß, manchmal mit dunklen Flecken.
- Haut warzig

### Vorkommen:

Laubwälder, Wiesen, Gärten, Kiesgruben

### Nahrung:

Nacktschnecken, Insekten, Regenwürmer

### Feinde:

Storch, Mäusebussard, Uhu, Amsel, Ringelnatter, Fuchs, Dachs, Ratte, Marder.  
Kaulquappen werden von Fischen, Großlibellenlarven und Gelbrandkäfern gefressen.

**Besonderheiten:**  
Gefährdung durch Straßentod und Lebensraumzerstörung.  
Häufigste und größte einheimische Krötenart.

## Moorfrosch



### Merkmale:

- Größe: ca. 6,5-8cm
- spitz zulaufende Schnauze
- Körperflanken auffällig marmoriert
- dunkler Schläfenfleck

### Vorkommen:

Moore und Feuchtwiesen  
Nahrung:

Insekten, Regenwürmer, Nacktschnecken

### Feinde:

Storch, Mäusebussard, Uhu, Amsel, Ringelnatter, Fuchs, Dachs, Ratte, Marder.

Kaulquappen werden von Fischen, Großlibellenlarven und Gelbrandkäfern gefressen.



### Besonderheiten:

Männchen färben sich zur Paarungszeit für wenige Tage himmelblau.

## Grasfrosch



### Merkmale:

- Größe: bis 10cm
- Rücken rötlichbraun, mit dunklen Flecken
- Bauch weiß
- dunkler Schläfenfleck

### Vorkommen:

Laubwälder, Parks, Gärten, Heideflächen.  
Laichplätze sind alle stehenden und fließenden Gewässer.

### Nahrung:

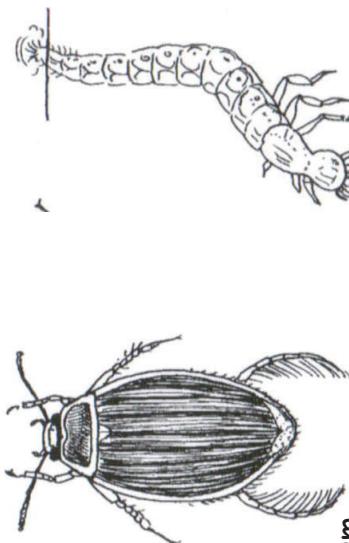
Insekten, Regenwürmer, Nacktschnecken

### Feinde:

Storch, Mäusebussard, Uhu, Amsel, Ringelnatter, Fuchs, Dachs, Ratte, Marder.  
Kaulquappen werden von Fischen, Großlibellenlarven und Gelbrandkäfern gefressen.

Besonderheiten:  
Häufigste Art in Europa, stark gefährdet durch Straßentod und Entwässerungen.

## Gelbrandkäfer



### Merkmale:

- bis 35mm lang
- ovale Körperform
- schwarzbraune Flügeldecken mit gelben Seitenstreifen
- Beine mit langen Schwimmhaaren

### Vorkommen:

Pflanzenreiche Uferregionen stehender Gewässer.

### Nahrung:

Kaulquappen, Libellenlarven, Schnecken, Molche, Fische  
Entreißt den Beutetieren Fleischstücke, die er verzehrt.

### Feinde:

Fische, Vögel, Wasserfledermaus

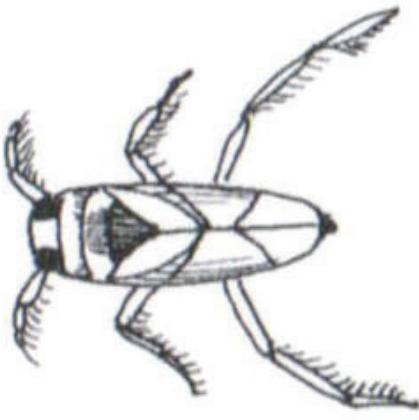
### Besonderheiten:

Speichert unter den Flügeln Luft um auch tauchen zu können.  
Guter Schwimmer, kann auch fliegen. Startet an Land, landet im Wasser.

### Larven des Gelbrandkäfers (rechtes Bild)

bis 6cm groß  
Oberkiefer zu sichelförmigen, hohlen Saugzangen umgebildet  
mit denen die Larve die Beute aussaugt.  
Sehr gefräßig! Bis zu 20 Kaulquappen täglich!  
Graben sich zur Verpuppung an Land ein.  
Können auch Menschen schmerhaft beißen!

## Rückenschwimmer



### Merkmale:

- bis 16mm lang
- gelblichbraun bis dunkelbraun
- Hinterbeine Schwimmbeine mit langen Schwimmborsten
- ruckartiges Schwimmen

### Vorkommen:

Hängt mit der Bauchseite nach oben unter der Wasseroberfläche stehender Gewässer.

### Nahrung:

Insekten und deren Larven

Werden mit den Vorderbeinen gefangen und dann ausgesaugt.

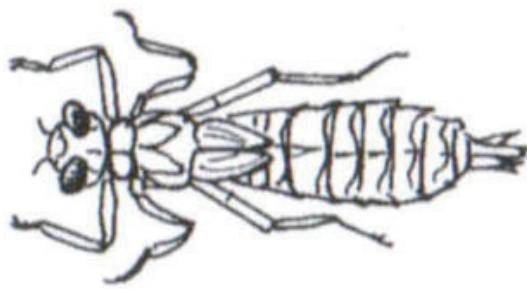
### Feinde:

Fische, Vögel, Libellenlarven, Wasserfledermaus

### Besonderheiten:

Der Rückenschwimmer ist auch ein guter Flieger, der von der Wasseroberfläche aus starten kann.  
Füllt kleine Kanäle an der Bauchseite mit Luft. Das verleiht ihm zusätzlichen Auftrieb, sodass der Bauch nach oben treibt.  
Er kann auch Menschen empfindlich stechen. Deshalb nennt man ihn auch „Wasserbiene“.  
Gehört zu den Wasserwanzen.

## Großlibellenlarve



### Merkmale:

- bis 70mm lang
- kurzer, plumper Hinterleib mit kurzen Endornen
- große Augen, die bei manchen Arten zusammenstoßen

### Vorkommen:

in stehenden und fließenden Gewässern

### Nahrung:

Kleinkrebse, Würmer, Kaulquappen, kleine Fische  
Die Beute wird mit Hilfe einer Fangmaske, die aus der verlängerten Unterlippe gebildet ist, gejagt.

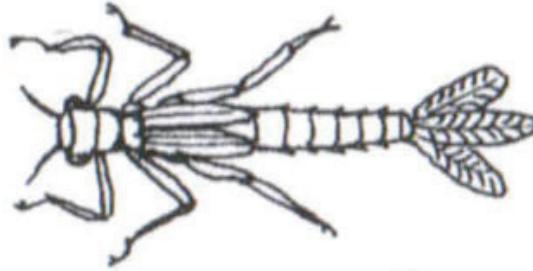
### Feinde:

Fische, Vögel

### Besonderheiten:

Stoßen zur Fortbewegung hinten Wasser aus.  
Aus der Larve schlüpft nach ein bis mehreren Jahren die fertige Libelle.  
Die leeren Larvenhüllen kann man oft an Schilfstängeln finden.

## Kleinlibellenlarve



### Merkmale:

- bis 30 mm lang
- langer, dünner Hinterleib
- drei flache, lange Ruderplättchen als Schwanzanhänge

### Vorkommen:

in stehenden und fließenden Gewässern

### Nahrung:

Kleinkrebse, Würmer, Kaulquappen, kleine Fische  
Die Beute wird mit Hilfe einer Fangmaske, die aus der verlängerten Unterlippe gebildet ist, gejagt.

### Feinde:

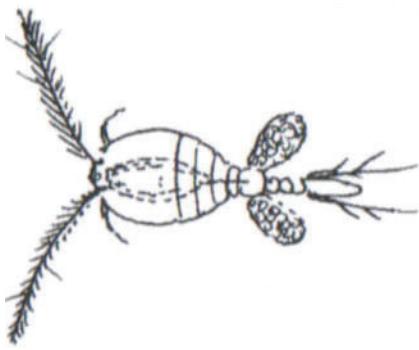
Fische, Vögel

### Besonderheiten:

Fortbewegung durch Seitwärtsschläge des Hinterleibes. Steuern mit Schwanzanhängen.  
Aus der Larve schlüpft nach ein bis mehreren Jahren die fertige Libelle.

Die leeren Larvenhüllen kann man oft an Schilfstängeln finden.

## Hüpferling



### Merkmale:

- bis 4mm lang
- ein Auge!
- keulenförmiger Vorderkörper mit Ruderantennen
- schlanker Hinterkörper ohne Gliedmaßen mit Schwanzgabel
- Weibchen oft mit zwei Eipaketen am Hinterleib

### Vorkommen:

Leben in Uferzonen stehender und langsam fließender Gewässer zwischen Pflanzen.

### Nahrung:

Filtrieren feinste Nahrungsteilchen (z.B. Algen, Pflanzenreste) aus dem Wasser.

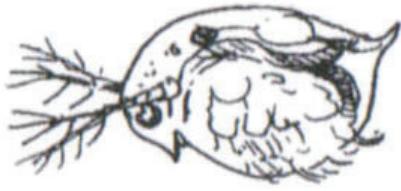
### Feinde:

Libellenlarven, Rollegel, Käfer

### Besonderheiten:

Bewegt sich durch ruckartige Bewegung seiner flachen Beinchen fort. Gehört daher zu den Ruderfußkrebsen.  
Die Antennen neben seinem Auge benutzt er zum Steuern.

## Wasserfloh



### Merkmale:

- bis 4mm lang
- grünlich, bräunlich, teilweise auch durchsichtig
- ein großes, dunkles Auge
- zwei große Ruderantennen

### Vorkommen:

Tümpel und kleine stehende Gewässer

### Nahrung:

Filtrieren feinste Nahrungsteilchen (z.B. Algen, Pflanzenreste) aus dem Wasser.

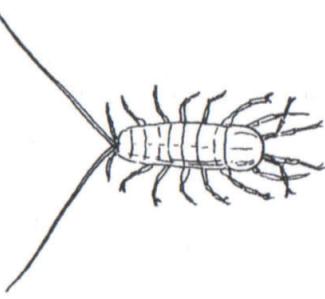
### Feinde:

Libellenlarven, Rollegel, Käfer

### Besonderheiten:

Der Name ist durch die ruckartigen Bewegungen seiner Antennen entstanden, durch die er sich fortbewegt.  
Um zu überleben, wenn der Tümpel austrocknet, legen die Weibchen Eier mit harten Schalen. Die Jungen schlüpfen dann, wenn es wieder regnet.

## Wasserassel



### Merkmale:

- Männchen bis 12mm lang, Weibchen bis 8mm
- abgeflachter Bauch und Rücken
- graubraune bis leicht violette Färbung

### Vorkommen:

am Gewässergrund zwischen Laub. Nicht in sehr schnell fließenden Gewässern.

### Nahrung:

Abgestorbenes Pflanzenmaterial

### Feinde:

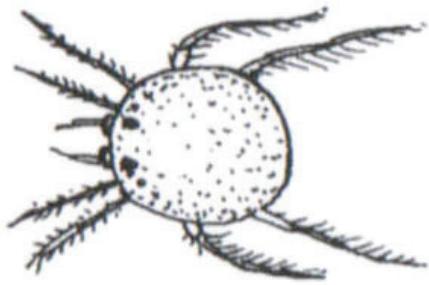
Libellenlarven, Rollegel, Käfer, Fische

### Besonderheiten:

Das bedeutend größere Männchen wird vor der Paarung 8 Tage auf dem Rücken des Weibchens getragen.

Die Wasserassel spielt eine große Rolle im Stoffkreislauf, weil sie abgestorbenes Pflanzenmaterial zersetzt.

## Wassermilbe



### Merkmale:

- bis 5mm lang
- scharlachrot oder braunschwarz
- kugeliger Körper mit vier Beinpaaren

### Vorkommen:

Sauberer bis wenig verschmutztes, sauerstoffreiches Wasser

### Nahrung:

Jagen Wasserflöhe und Insektenlarven indem sie das Opfer ansticht und dann aussaugt.

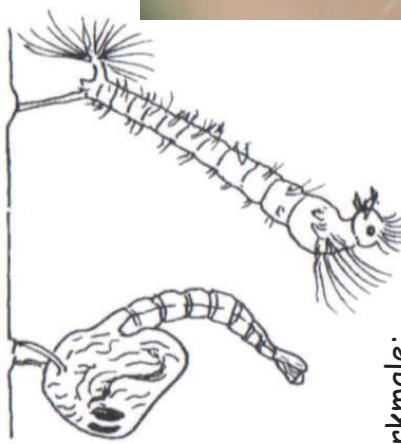
### Feinde:

Libellenlarven, Rollegel, Käfer

### Besonderheiten:

Ist mit den Zecken verwandt.

## **Stechmückenlarve**



### Merkmale:

- bis 10mm mit Atemrohr
- bräunlich, durchsichtig
- Haarbüschel an Kopf und Hinterleib

### Vorkommen:

Stehendes Gewässer, sogar Wegpfützen und Regentonnen!

### Nahrung:

Algen und Plankton

### Feinde:

Fische, Libellenlarven, Käfer, Vögel

### Besonderheiten:

Hängen mit Atemrohr an Wasseroberfläche um Luft zu holen. Bei Gefahr tauchen sie blitzschnell zum Grund ab.

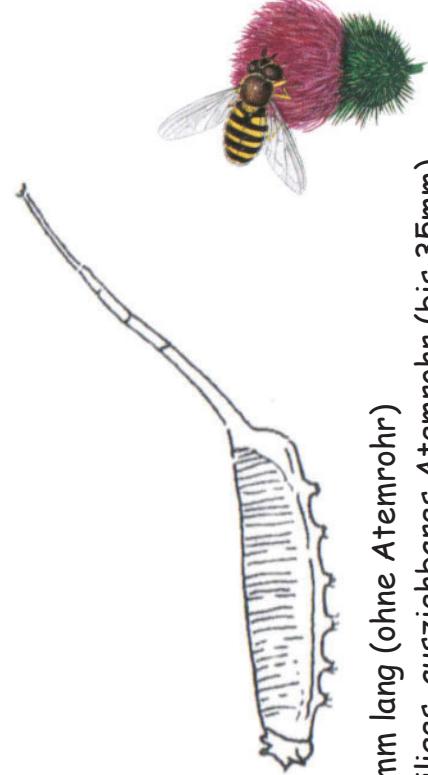
## Die Stechmücke (Bild rechts)

etwa 7mm groß  
nachtaktiv

Weibchen saugen bei Vögeln und Säugetieren Blut.  
Nach der Paarung legen die Weibchen mehrere dunkelbraune

Eier auf der Wasseroberfläche ab.  
Ihre Ähnlichkeit zu Bienen schützt sie vor Fressfeinden.

## **Rattenschwanzlarve**



### Merkmale:

- bis 20mm lang (ohne Atemrohr)
- dreiteiliges, ausziehbares Atemrohr (bis 35mm)
- 7 Paar Fußstummel

### Vorkommen:

Im schlammigen Gewässergrund auch stark verunreinigter Gewässer.  
Sie kommt sogar in Jauchegruben vor!

### Nahrung:

Nahrung, Pflanzenreste, Einzeller

### Feinde:

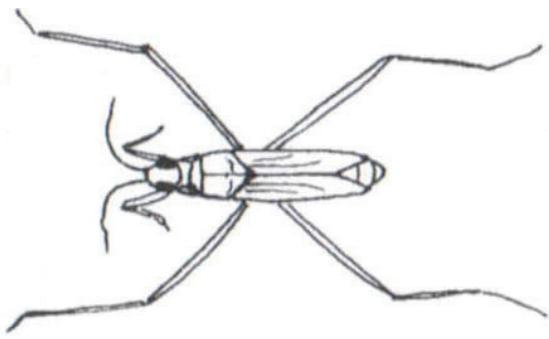
Fische, Libellenlarven, Käfer, Vögel

### Besonderheiten:

Langes Atemrohr ragt zum Atmen aus Wasser. Kann bei Störung eingezogen werden.  
Die Larven verlassen zur Verpuppung das Wasser.

Aus der Puppe schlüpft die Schwebfliege (Bild rechts). Sie ist häufig auf Blüten zu sehen, weil sie dort Nektar und Pollen sucht.  
Ihre Ähnlichkeit zu Bienen schützt sie vor Fressfeinden.

## Wasserläufer



### Merkmale:

- bis 10mm lang
- schlanker, langgestreckter Körper
- Vorderbeine kurz mit Beutegreifen
- schwarzbraune Färbung
- gleitet ruckartig auf der Wasseroberfläche

### Vorkommen:

### Nahrung:

Mit feinen Tastern am Kopf kann er ins Wasser gefallene Insekten und Kleintiere aufspüren, um sie dann wie die Wassermilbe anzustechen und auszusaugen.

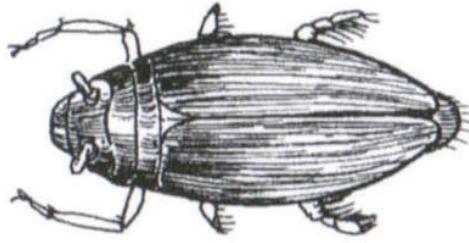
### Feinde:

Libellenlarven, Käfer, Fische

### Besonderheiten:

Wasserteilchen ziehen sich gegenseitig an und bilden eine gespannte Oberfläche. Auf dieser Wasseroberfläche gleitet der Wasserläufer, wie ein Schlittschuhläufer auf dem Eis. An den Füßen hat der Wasserläufer nämlich feine Härtchen, zwischen denen sich Luft befindet. Diese Luftpolster verhindern das Einsinken. Wenn der Heimattümpel des Wasserläufers austrocknet kann er dank seiner Flügel einen neuen suchen. Gehört zu den Wasserwanzen.

## Taumelkäfer



### Merkmale:

- bis 7mm groß
- glänzend schwarz

### Vorkommen:

Auf der Oberfläche von stehenden Gewässern

### Nahrung:

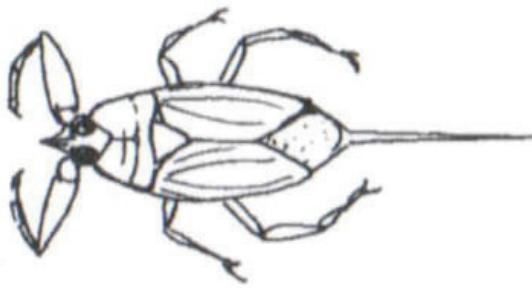
Im Wasser lebende Insekten und Larven.

### Feinde:

Fische, Vögel, Wasserfledermaus

Besonderheiten:  
Der Taumelkäfer hat seinen Namen durch seine Art der Fortbewegung erhalten. Ständig wirbelt er in Kreisen oder Spiralen auf der Wasseroberfläche umher. Seine Augen sind zweigeteilt. So kann er gleichzeitig unter und über die Wasseroberfläche sehen.

## Wasserkorpion



- Merkmale:
- 17-22mm lang (ohne Atemrohr)
  - Körper breit, oval
  - graubraune Färbung
  - Fangbeine und Schreitbeine

Vorkommen:

An pflanzenreichen Uferzonen stehender oder langsam fließender Gewässer.

Nahrung:

Kaulquappen und Insektenlarven  
Sitzen zwischen Wasserpflanzen und lauern auf vorbeischwimmende Beute. Diese wird dann angestochen und ausgesaugt.

Feinde:

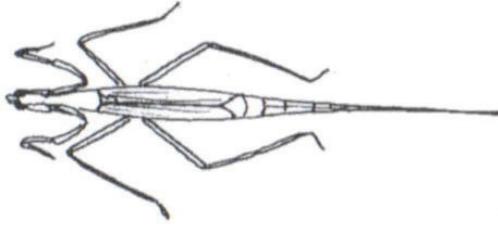
Fische, Vögel

Besonderheiten:

Können mit dem Atemrohr, wie mit einem Schnorchler, an der Wasseroberfläche Luft holen.  
Nur schlechter Schwimmer.  
Kann mit dem Saugrüssel auch Menschen schmerhaft stechen.  
Gehört zu den Wasserwanzen.

## Stabwanze

(auch Wassernadel genannt)



Merkmale:

- 30-40 mm lang (ohne Atemrohr)
- langgestreckter, stabförmiger Körper
- gelbliche bis braune Färbung
- Schreitbeine

Vorkommen:

An pflanzenreichen Uferzonen stehender oder langsam fließender Gewässer.

Nahrung:

Kaulquappen und Insektenlarven  
Sitzen zwischen Wasserpflanzen und lauern auf vorbeischwimmende Beute. Diese wird dann angestochen und ausgesaugt.

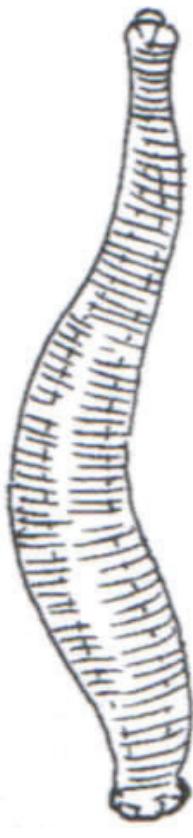
Feinde:

Fische, Vögel

Besonderheiten:

Können mit dem Atemrohr, wie mit einem Schnorchler, an der Wasseroberfläche Luft holen.  
Nur schlechter Schwimmer.  
Kann mit dem Saugrüssel auch Menschen schmerhaft stechen.  
Gehört zu den Wasserwanzen.

# Rollegel



## Merkmale:

- bis 6cm lang
- dunkelbrauner Rücken mit helleren Längsstreifen
- Bauchseite hell
- Saugnapf am Hinterende
- Kopf mit 8 Augen

## Vorkommen:

langsam fließende und stehende Gewässer

## Nahrung:

Hält sich mit Saugnapf an Gewässergrund fest und verschlingt vorbeischwimmende Insektenlarven und Kleinkrebse

## Feinde:

Libellenlarven, Rollegel, Käfer

## Besonderheiten:

Kann nach einer sättigenden Mahlzeit bis zu einem Jahr ohne Nahrung auskommen.

Ein nauer Verwandter des Rollegels ist der Blutegel. Er lebt in pflanzenreichen Weihern und beißt sich an Säugetieren fest. Dann saugt er Blut bis der Körper den vier- bis siebenfachen Umfang erreicht hat. Nach einer solchen Mahlzeit kann der Blutegel bis zu zwei Jahre huntern.

## Abbildungsverzeichnis / Urhebervermerk

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bläßhuhn: Fünftück, Hnas-Joachim / piclease</li> <li>• Blindschleiche: Hunold, Rainer / piclease</li> <li>• Erdkröte: Ott, Stefan / piclease</li> <li>• Feuersalamander: Wachmann, Ekkehard / piclease</li> <li>• Gelbbauchunke: beide Jäkel, Klaus / piclease</li> <li>• Gelbrandkäfer: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Grasfrosch: Altmann, Karl-Heinz / piclease</li> <li>• Graureiher: Hunold, Rainer / piclease</li> <li>• Großlibellenlarve: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Haubentaucher: Fünftück, Hans-Joachim / piclease</li> <li>• Hüpfherling: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Kleinlibellenlarve: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Kreuzotter: Schwartz, Michael / piclease</li> <li>• Lachmöwe weißer Kopf: Nieveler, Manfred / piclease</li> <li>• Lachmöwe schwarzer Kopf: Dreßler, Mirko / piclease</li> <li>• Mäusebussard: Thielscher, Erich / piclease</li> <li>• Moor-, Wald- oder Bergeidechse: Martin, Christof / piclease</li> <li>• Moorfrosch auf Hand: Kolk, Jens / piclease</li> <li>• Moorfrosch Paarung: Gallberger, Wilhelm / piclease</li> <li>• Ringelhatter: Kostyra, Stefan / piclease</li> <li>• Rollegel: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was!</li> <li>• Rückenschwimmer: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998).</li> <li>• Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Schwebfliege und Rattenschwanzlarve: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• München: Domino</li> <li>• Stabwanze/Wassernadel: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Stechmückenlarve: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998).</li> <li>• Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Stechmücke: Löderbusch, Wilfried / piclease</li> <li>• Stockente: beide Eigenbestand Wolfgang Kerschl</li> <li>• Sumpflohrsänger: Jäkel, Klaus / piclease</li> <li>• Taumelkäfer: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Wasserassel: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Wasserfloh: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was!</li> <li>• Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Wasserläufer: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Wassermilbe: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Wasserkorpon: Sammer, L. &amp; Dauberschmidt, O. (1998). Tu was! Gewässer-Kartei. München: Domino</li> <li>• Zauneidechse: Gaa, Angela / piclease</li> </ul>
--	--